

100 Jahre

Mai
2007

LOVE OR HATE? PARADE



1. MAI 2007 FREIBURG

STAY
FREE

**plakate-buttons-aufnäher-bücher-broschüren
zeitschriften-kaffee-filme-infos**



infoladen

di 17-19h, do 17-20h. kts, basler 103

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse
Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org
E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Antifaschistische Aktion Freiburg - freiburg@antifaschistische-aktion.net
9819 4086 0B71 B6B7 AB05 A5EB 621D 0A66 CB6C 2A94

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org
CFF0 28D5 7C8F 2893 6501 EFC2 D66E 1E85 C517 1464

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org
1D00 CFAB 4740 9BF1 BC3B 37E2 5151 0E4C 0621 B0E2

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org
DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de
4DCE 3727 4B11 324D DC64 C007 2A0B 748D A860 65EF

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>, plenum@kts-freiburg.org



Aufruf der KTS zur Unterstützung der 6. Freiburger Love or Hate Parade

Die KTS entstand 1994 durch die Besetzung einer Armeekantine auf dem Vauban Gelände und ist seitdem das autonome Zentrum in Freiburg. Seit 1998 befindet sie sich in einem Bahngelände an der Baslerstraße 103. Die Idee der KTS ist es einen Freiraum zu bieten für unkommerzielle Kultur und emanzipatorische Initiativen in Selbstverwaltung. Trotz wiederholten Bedrohungen konnte sich das Zentrum über die Jahre hinweg behaupten und bietet zur Zeit Platz für die Treffen diverser Gruppen, Konzerte und Partys, einen Umsonst- und einen Infoladen, Volksküchen, Vorträge, eine Umwelt und Projektwerkstatt und vieles mehr. Ende diesen Jahres läuft der Mietvertrag der KTS aus. Bisher stehen die Verhandlungen zwischen dem Besitzer des Gebäudes, der Deutschen Bahn, und der Stadt als Hauptmieterin in den Sternen. Wir wollen die Love or Hate Parade nutzen um die Vielfalt linksradikaler Kultur zu veranschaulichen und die Wichtigkeit eines Fortbestehens des autonomen Zentrums zu unterstreichen.

In den letzten Jahren nahm die Repression gegen soziale Zentren zu. So wurden zum Beispiel die Ex-Steffi in Karlsruhe und das OBW9 in Stuttgart geräumt. Platz für selbstverwaltete Kultur ist in den meisten Städten nicht mehr vorhanden. Auch in Freiburg hat sich die Linie von Stadt und Polizei gewandelt. Die Polizeipräsenz und Übergriffe auf Demonstrationen haben massiv zugenommen, die Überwachung im öffentlichen Raum wird intensiviert. Die Räumung des DIY-Camps, sowie die Zerschlagung einer friedlichen „Reclaim-The-Streets“ Party Ende Juli letzten Jahres und das Vorgehen der Polizei gegen nichterwünschte Menschen in der Innenstadt sind Merkmale einer neuen Unterbindungsstrategie. Die mehrfache Räumung von Wagenburgen und besetzten Häusern sind ein weiteres Beispiel für diese Politik. Zwar konnte ein neuer Platz für die „Schattenparker“ erkämpft werden, die Straßenpunx sind jedoch, seit zahlreichen Räumungen der letzten Monate erneut obdachlos.

Nach Außen stellt sich Freiburg gerne als alternatives Öko-Paradies dar, das leider auf Grund der „Wohltaten“ der letzten Jahre Pleite sei. Da heute nicht mehr „über den Verhältnissen gelebt“ werden

könne, müsse gekürzt werden. Und wo wird gekürzt? Bei sozialen und kulturellen Einrichtungen. Viele Projekte stehen mit dieser Kürzungsdrohung vor dem aus. Auch das Grundbedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum ist oftmals nicht mehr gewährleistet: Während der Mietspiegel stetig steigt, wird billiger Wohnraum zerstört. Zwar konnte der Stadtbauverkauf mit dem BürgerInnenentscheid abgewendet werden, doch die 20% Mieterhöhungen in Weingarten-West zeigen, dass ein kapitalistisches Unternehmen, auch wenn es sich als soziale und öffentliche Institution tarnt, nicht sozial sondern ökonomisch handelt. Freiburg soll eine Stadt sein, die denjenigen, die es sich leisten können, ein Niedrigenergie-Einfamilienhaus, Elite-Hochschulen und gutes Klima bietet. Für Leute die auch noch etwas anderes wollen oder brauchen gibt es weder Platz noch Geld.

Wir brauchen und wollen anderes, und denken: So geht das gar nicht! Wir wollen selbstverwaltete Wohnen und Leben, eine solidarische und friedliche Gesellschaft jenseits kapitalistischer Verwertungs- und Standortlogik aufbauen. Mit der Räumung des Jungedzentrums Ungdomshuset in Kopenhagen wurde ein solches Projekt abermals zerschlagen. Die grenzenlose Solidarität für den Erhalt und schließlich für ein neues Ungdomshuset zeigen jedoch, dass der Kampf um Freiräume kein Ende finden wird.

Gemeinsam sind wir stark – räumt doch die Rathäuser!

Wir rufen euch hiermit dazu auf, am 1. Mai 2007 ab

10 Uhr in Strasbourg, place de la Bourse zur revolutionären 1. Mai-Demo und ab

19 Uhr in Freiburg, Treffpunkt Wilhelmstraße, zur Love or Hate Parade gegen unsoziale Politik und für autonome Freiräume auf die Straße zu gehen.

NexT-Steffi kommt, Les Tanneries und KTS bleiben, Ungdomshuset lebt – für mehr AZs, Wagenplätze und besetzte Häuser!

In welcher Gegenwart wollen wir leben?

Communiqué vom 09.04.07

Im Juli 2006 besetzten die Strassenpunx den Wagenplatz „Ponyhof“ im Industriegebiet Nord. Dort wurden sie am 1. August von der Polizei auf Anordnung der Stadt geräumt und enteignet. Auf einem der zerstörten Wohnwagen stand: „Mais qu'est-ce qu'on vous a fait? — Aber was haben wir euch getan?“ Es folgten Monate voller Schikanierung durch die Polizei, Unbekannte stachen die Punx mitten in der Innenstadt ab und die Stadt drangsalierte sie mit Innenstadterboten.

Im Winter besetzten die Strassenpunx den Alten Schießplatz neben der Neuen Messe. Dieser wurde am 15. Februar geräumt, wieder wurden Wagen beschlagnahmt und teilweise zerstört. Danach tauchten die Punx vorerst unter. Am 26. März entdeckte die Polizei eine kleine Wagenburg auf einem Brachgelände an der Munzingerstraße: Den Wagenplatz „Babylon“. Dort wollten die Straßenpunx nach all der Repression durchatmen, doch die Atempause währte nicht lange.

Schon am 27. März sperrte eine Hundertschaft der Bereitschaftspolizei mit schwerem Gerät sowie eine kasernierte Sondereinheit das Areal ab, um vier Strassenpunx zu räumen und ihre Wohnwägen von der mittlerweile als qualifiziert zu bezeichnenden Firma Bauer abschleppen zu lassen. Bei der Räumung und Beschlagnahmung der Fahrzeuge wurden diese mutwillig beschädigt, die anwesenden Personen beleidigt und empörte SympathisantInnen abgedrängt.

Am Abend gab es eine lautstarke Demonstration in der Innenstadt, die mit der Errichtung eines Zeltdorfes auf dem Platz der Alten Synagoge endete. Hier wollten die Strassenpunx vorerst bleiben, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen, doch schon am nächsten Morgen begannen aufs Neue die Schikanen der Polizei. Im Laufe des Tages wurden zahlreiche Personen kontrolliert, der Platz überwacht und das Aufstellen von Zelten verboten. Am frühen Abend beschlagnahmte die Polizei die Matratzen und der neue Polizeichef des Reviers Nord, Harry Hochuli, drohte: „Wer nächtigt, kommt in Polizeigewahrsam“. Aus einem Streifenwagen wurde den Straßenpunx zugerufen: „Viel Spaß beim Unter-der-Brücke-schlafen!“

Zwei Tage später verbot die Stadt die Mahnwache, die Strassenpunx zogen am Abend des 2. April tatsächlich unter die Leo-Wohleb-Brücke und wurden am nächsten Morgen eben dort von der Polizei geräumt. Am 4. April entdeckte die Polizei die Besetzung des Hauses im Laubenweg 1 in Haslach. Eine Räumungsverfügung erging für den Morgen des 5. April, die Polizei traf jedoch nur eine Person an.

Seit Jahren sind die Straßenpunx andauernden Angriffen, Räumungen und Schikanen ausgesetzt. Am 16. Dezember 2006 demonstrierten in Freiburg 150 Menschen gegen diese Repression. Die Demonstration wurde von der Polizei brutal angegriffen, mehrere Demonstranten wurden grundlos von Polizisten geschlagen. Im Januar wurden zwei Personen von der Polizei schwer zusammengetreten, da sie der Autonomen Szene zugerechnet wurden.

Bisher haben sich weder Stadt noch Polizei für ihre Gewalt verantwortet und die Ermittlungsverfahren gegen die Polizei wegen unterlassener Hilfeleistung und der Übergriffe auf das DIY-Festival im Juli, Diebstahl und Sachbeschädigungen bei der Räumung des „Ponyhofs“ im August sowie Körperverletzungen auf der Demonstration im Dezember werden verschleppt. Derweil erpresst die Justiz bei den absurdesten Prozessen Einstellungen gegen Geldauflagen und überzieht die linke Szene ansonsten mit teuren Verurteilungen. Mittlerweile gehen Leute wegen Nichtigkeiten ins Gefängnis, weil sie ihre Geldstrafen nicht zahlen können.

Wir erleben den Polizeistaat auf Freiburgs Straßen und die Klassenjustiz in seinem Amtsgericht. Für uns ist die Polizeigewalt keine Randnotiz in der Badischen Zeitung und die soziale Verelendung keine Statistik in der Tagesschau. Doch die Menschen in Freiburg verschließen weitestgehend ihre Augen vor der bitteren Realität und nehmen die unmenschliche Politik stillschweigend hin. Die meisten können sich die horrenden Mieten in Freiburg leisten, auch wenn immer weniger Geld zum Leben übrig bleibt. Die wenigsten müssen mit einer Zwangsräumung rechnen, auch wenn sie die Polizei ansonsten nicht mögen. „Jusqu'ici, tout va bien — bis jetzt ging alles gut...“

Autonome Antifa Freiburg



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#01 LOVE-OR-HATE AFTERPARADE-PARTÄÄ!

Dienstag 23 Uhr Am 1. Mai findet ja endlich wieder eine Love-Or-Hate Parade in Freiburg statt. Treffpunkt ist um 19 Uhr im Grün, Wilhelmstraße, Ecke Belfortstraße. Weitere Infos hierzu entnahmt ihr natürlich den Flyern und Plakaten oder dem Internet unter www.kts-freiburg.org/lorh07



Damit ihr nach der Parade nicht ganz verloren in den jungen Abend entlassen werdet, laden wir euch zu einem rauschenden Fest in die unheiligen Hallen unseres AZs ein.

Los geht's mit einem lecker veganem Mitternachtssnack von der VoKü-Crew, danach darf das Tanzbein geschwungen werden. Die SORE LOSERS ausm Keller sorgen für was auf die Ohren, weitere Bands sind noch geheim!

Aber auch unsere DJs sorgen wieder für das Beste aus Reagge/ Dub/Ska, Punk und Elektro!

Donnerstag 18.30 Uhr Staatliche Strategien im Umgang mit unkontrollierter Kommunikation



Anhand eines Vergleiches der Radiopolitik der USA und Deutschlands in den ersten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts wird aufgezeigt, wie unterschiedlich staatliche Instanzen mit neuen Kommunikationstechnologien umgehen. Es geht darum, was warum wie von wem kontrolliert wird, und wer sich überhaupt dafür interessiert.

Das Ausgangsproblem ist die Situation der Radioamateure: In dem einen Land werden sie toleriert und müssen sich erst bestimmten Auflagen unterwerfen, als ihre Tätigkeit praktische Probleme produziert. In dem anderen werden sie von Beginn an illegalisiert und finden erst nach dem 2. Weltkrieg tatsächlich einen Platz in der Radiorechtsordnung. Als sich der Rundfunk entwickelt und die Möglichkeit einer kommerziellen Nutzung absehbar wird, gilt in dem einen Land Unterhaltung als legitimer Wert und staatliche Kontrolle als ein nur im Notfall einzusetzendes Mittel der Regulation. In dem anderen Land herrscht eine geradezu absurde Panik vor unkontrollierter Kommunikation, die zu einer strikten staatlichen Kontrolle des gesamten Rundfunks führt (und die spätere 'Gleichschaltung' vorweg nimmt).

Die Paradigmen, die diesen Entscheidungen damals zugrunde lagen, sind heute noch in Debatte und Politik um 'neue Medien' anzutreffen; ein Blick auf die Vergangenheit kann erklären wo sie her kamen und beleuchten welches jeweils auf was für eine Art und Weise scheisse ist.

#04 WAS BLEIBT VOM WESTLICHEN MARXISMUS?

Freitag 20 Uhr "Praxis", "Subjekt" und "Hegemonie" im 20. und 21. Jahrhundert



Der Vortrag soll auf verständliche Weise Grundgedanken des westlichen Marxismus und ihre heutige Wirkung vorstellen, aber auch auf blinde Flecken sowohl seiner "kritischen" als auch seiner "neo-gramscianischen" Tendenz hinweisen.

Der sogenannte "westliche Marxismus" entsteht in den 1920er Jahren zunächst nicht als Antwort

KTS # MAI

auf einen genuin "östlichen" Marxismus, sondern auf die versteinerte Marx-Orthodoxie der internationalen Sozialdemokratie, die später freilich in der Sowjetunion zur staatsoffiziellen Doktrin gerinnt.

Er sucht Erklärungen für die Krise der sozialistischen Arbeiterbewegung im Gefolge des ersten Weltkrieges (Zerbrechen der II. Internationale an der Politik der "Vaterlandsverteidigung", Scheitern der Revolutionen in Mittel- und Südeuropa, Entstehen faschistischer Regimes usw.), die das traditionelle Bild von Marxscher Theorie verändern und "bürgerliche" Theoretiker, wie Hegel oder Freud, für ihre Zeitdiagnosen berücksichtigen.

Insbesondere Georg Lukács und Antonio Gramsci begründen innerhalb dieser Formation zwei Strömungen, die noch bis heute Einfluss auf das marxistisch inspirierte Denken haben. Während Lukács einen "kritischen Marxismus" ausarbeitet, dessen Motive von der Frankfurter Schule und dem humanistischen Neomarxismus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg aufgenommen werden, ist das Werk Gramscis Inspiration sowohl für den französischen strukturalen Marxismus als auch die "postmarxistischen", dekonstruktivistischen Ansätze geworden.

Der Referent Ingo Elbe ist Philosoph und Mitglied des Arbeitskreises "Rote Ruhr-Uni". Er promoviert zur neuen Marx-Lektüre in der Bundesrepublik. Veröffentlichungen v.a. zu Geschichte und Problemen der Marxschen und marxistischen Theorie. Zuletzt in J. Hoff/ F.O. Wolf u.a. (Hg.): "Das ‚Kapital‘ neu lesen. Beiträge zur radikalen Philosophie", Dampfboot-Verlag, Münster 2006

#05 FLUCHTWEGE FREIHALTEN! SOLI-PARTY AKTION BLEIBERECHT

Freitag ab 20 Uhr
Los geht's am heutigen Abend ab 20 Uhr mit drei Filmen zum Thema Flucht/ Migration...



„UNGEDULDIG“

„Ich kann meine Träume steuern aber meine Realität nicht“

Junge Flüchtlinge aus Afghanistan, Sierra Leone, Kaschmir und aus dem Iran haben ein halbes Jahr an dem Film gearbeitet, der ihr Leben und Aufwachsen in Deutschland als „geduldete“ Flüchtlinge reflektiert.

„ZUSAMMENPRALL DER ZIVILISATIONEN“

„Ereignisse in Melilla (Spanien) im Jahr 2005“
Die Kinderrechtsorganisation „Prodein“ hat Miss-handlungen und illegale Abschiebungen mit diesem Film dokumentiert.

„TOD IN DER ZELLE

„Warum starb Oury Jalloh?“

Eine Dokumentation über den Tod eines westafrikanischen Asylbewerbers im Polizeigewahrsam in Dessau. Ausgezeichnet mit dem deutschen Menschenrechts- Filmpreis.

...bevor ab 23 Uhr nach einem kurzen Intermezzo von SamBasta! dann Zero Talent (Mulhouse) in die KTS migriert, um euch mit wildem Ska-Punk zu begeistern und in Tanzlaune zu versetzen. Die Band spielt an diesem Abend bereits zum zweiten Mal in Freiburg. Bekannt und seitdem hoch verehrt sind sie vom Festival für Bleiberecht 2006 auf dem Grethergelände. Wir freuen uns, die Musiker heute wieder begrüßen zu dürfen und sind gespannt. Aber auch danach soll keiner vorzeitig die Flucht ergreifen, denn es legen auf: das Esperanza Soundsystem (Ska/Reggae/Dub/Balkan), Togolaisische DJs (mod. afrik. Musik) und eine Djane (Alternativindiecrossoverstonerrockemohardcore). Erst wenn dann im Morgengrauen der letzte Ton verklungen ist, steht einer „freiwilligen Ausreise“ nix mehr im Wege.

Jeder von uns kann im Kaufhaus was mitgehen lassen, schwarz auf dem Klo nach Berlin reisen oder das Rathaus mit Graffiti verschönern. Dass das illegal ist, kann uns scheißegal sein. Andere haben diese Entscheidung nicht, sich dem Gesetz zu beugen oder ihm zu trotzen: Für hier lebende Flüchtlinge können schon kleinste Gesetzesverstöße zur Lebensgefahr werden: ihnen droht dadurch Abschiebung in Hunger, Not oder Verfolgung. Die Grenzen der Festung Europa überwunden zu haben, heißt noch lange nix. Wer es geschafft hat reinzukommen, hat nicht selbstverständlich auch die Aussicht, lange bleiben zu dürfen. Mit allen Mitteln der Repression wird MigrantInnen das Leben schwer gemacht, mit dem Ziel sie schnell wieder abzuschieben. Aktion Bleiberecht ist mit dieser neoliberalen deutschen und europäischen Migrationspolitik nicht einverstanden. Seit 2005 versuchen wir mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf diese Politik aufmerksam zu machen und somit Kritik an bestehenden Gesetzen und Regelungen zu betreiben. Langfristig

KTS # MAI

www.myspace.com/assholeparade
www.myspace.com/judasgoats

möchten wir uns für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen schon bestehenden Initiativen im Flüchtlings- und Migrationsbereich einsetzen und ein Netzwerk aufbauen! Wir wollen Bewegungsfreiheit, Menschenrechte und Menschenwürde für alle! Jeder soll leben können, wo und wie er will! Bleiberecht für alle!

Treffpunkt ist jeden Donnerstag um 20 Uhr im Minirasthaus auf dem Grethergelände/ Adlerstr. 12

#09 RABIES & DEPRESY MOUSE

Mittwoch 22 Uhr
Für den heutigen Abend haben wir jegliche Kosten und Mühen gescheut und einfach zwei hervorragende tschechische Hardcorebands auf der Durchreise abgegriffen.



Die Rabies und Depresy Mouse bestechen mit ihrem „zarten Knuspern von hinten“, was auch immer das heißen soll. Auf jeden Fall sehr emotional, sehr wütend, sehr slawisch. So etwas bekommt man hierzulande selten auf den Bühnenteller serviert.

Und das beste: Pro prunich 20 pankacu pivo zdarma! Nastrovty!

#10 ASSHOLE PARADE & JUDAS GOAT

Donnerstag 22 Uhr
Knorke! Die unglaublichen ASSHOLE PARADE aus den USA sind endlich zurück! Die letzte Europatour gab es 1999, und wer damals noch mit den Pfadfindern oder der Jugendfeuerwehr beschäftigt war, hat jetzt endlich nochmal die Gelegenheit sich diese krasse Scheiße reinzuziehen! Wie der



Name schon vermuten lässt bedeutet das Spaß total, denn schneller, lauter und direkter schafft es wohl so bald niemand. Es wird so richtig schön trashig, da wird so rasend schnell gebrettert und so hysterisch geschrien, dass der Song dann auch schon wieder vorbei ist, bevor mensch weiß, wie ihr/ihm geschieht.

Dazu gesellen sich die JUDAS GOATS. Hardcore mit Grind-Kante, olé olé!

Also Baseballcap eingepackt und auf in die KTS, wie immer ohne GEMA und ohne freundliches Thekenpersonal!

#11 GORILLA THREAT (T-TOWN, GERMONEY)

Freitag 21 Uhr



+ „mega-punk-hardcore-metal-in-die“- JEOPARDY
+ Film über Punk/Hardcore in den USA zwischen 1980-1986
+ After-Show-Party

„young till i die..“

Hey Punk, hey Hardcore-Kid!

Schnapp dir deinen Terminkalender und streich dir diesen Termin fett an, denn this is the place to be! Dich erwartet ein Abend voller Spannung, Spiel und....., nein keine Schokolade, aber dafür jede Menge Punk und Hardcore satt.

Eröffnen wird den Abend ein FILM, der die Punk- und Hardcoreszene in den USA Anfang der 80er Jahre beleuchtet. Interviews mit „Größen“ wie Minor Threat, MDC, Black Flag, usw. und eindrucksvolle Konzertmitschnitte geben einen interessanten Einblick wie alles begann...

Danach gibt es das ultimative, multimediale JEOPARDY-QUIZ. Nein, kein langweiliger Frank Elstner wird dumme Fragen stellen, sondern euer Wissen über Punk, Hardcore, Indie, Metal und den 80's ist gefragt. Dem Gewinner winkt freilich ein lukrativer Preis.

Anschließend werden euch GORILLA THREAT aus Tübingen ordentlich den Marsch blasen. Manche sagen, sie klingen wie ein Bastard aus Minor Threat, 7 Seconds, Black Flag und Slime. Das geht nicht? Oh, doch!

Zum guten Abschluss könnt ihr auf der AFTER-SHOW-PARTY noch das Tanzbein schwingen oder zu einem gut gekühlten Drink über eure tollen Punkerlebnisse philosophieren.

#12 GHANA-SOLI-PARTY

Samstag 22 Uhr



Die "Jugendpartnerschaft Ghana" lädt Euch zur Ghana-Soli-Party ein. Für dieses Event konnten wir die DJs ? und ? gewinnen, für gute Musik rund um Underground ist also gesorgt. Im Nebenraum gibt's wie üblich die Chill-Out-Zone, bei der Ihr Euch vom exzessiven Tanzen erholen

KTS # MAI

könn. Und nebenbei ist der Eintritt für einen guten Zweck, denn damit soll Jugendarbeit durch das Büro der Youth Harvest Foundation (<http://www.yhfg.org>) in Ghana unterstützt werden. Achtet auf Flyer und Plakate!

#13 VOLXKÜCHE

Sonntag 20 Uhr



Großes wird schon passiert sein, Großes wird noch kommen. Auf halbem Weg zwischen der Love or Hate Parade und dem Gipfelsturm im Juni in Heiligendamm lädt euch das freundliche Vokü-Team noch mal zum Essen in gemütlicher Atmosphäre in die Hallen der KTS ein. Diesmal nicht am ersten und dritten, sondern nur am zweiten Sonntag im Monat. Ey, aber eigentlich ist kochen für weniger als 500 Leute nicht unser Stil, deshalb kommt entweder zahlreicher als die letzten Wochen, oder jemand anderes soll das Kochen übernehmen [HelferInnen willkommen].

Mehr vom VoKü-Team auf Seite XXX

#13 „WHY YOUR REVOLUTION IS NO LIBERATION“

Sonntag 20 Uhr



„Gipfel delegitimieren“, „G8 versenken“, „Heiligendamm, here we come“ – so tönt es seit Monaten aus allen Ecken und Enden der Linken, die gegen das Treffen der G8 mobilisiert.

Inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem G8-Gipfel sind dabei eher die Ausnahme. So erschöpft sich das Engagement der GipfelgegnerInnen vor allem in Ideen für „vielfältige Widerstandsformen“, die von Massenkissenschlachten und Clownsarmee über mobile Musikgruppen und „Aktionen mit Modellflugzeugen“ bis hin zur „Darstellung als G8-Opfer“ reichen.

Statt ebenfalls zum kreativen Straßenprotest aufzurufen, will diese Veranstaltung einen kritischen Blick auf Sinn und Unsinn der Anti-Gipfel-Kampagne werfen: Welche Rolle spielen die G8 und besonders die Gegenproteste im internationalen Politikspektakel eigentlich?

Ist eine linksradikale Kritik an der G8 überhaupt möglich?

Eingeladen ist ein Referent der Gruppe MAD aus Köln (www.mad-koeln.de/selbstv.html), der die These vertreten wird, dass die Gegenproteste für die G8 zur Inszenierung der eigenen Macht unerlässlich seien, auch wenn die DemonstrantInnen sicherlich genau das Gegenteil erreichen wollten. Möglich werde dies durch eine fast durchgängige Ignoranz der Linken gegenüber den Mechanismen der Politik, die auch scheinbar radikale Forderungen in eine systemimmanente Reformbewegung umwandeln können. Die Linke meine weiterhin, die Politik für ihre Zwecke nutzen zu können, statt in ihr die systemstabilisierende Funktion zu erkennen. Außerdem müsse auch nochmals der strukturelle Antisemitismus in Teilen der globalisierungskritischen Bewegung, der aus ihrer falschen Kapitalismusanalyse resultiert, kritisiert werden. Denn nur in dieser falschen Analyse, so MAD, besäßen die G8 überhaupt die ihnen zugeschriebene Omnipotenz, in der sie dann zur Weltregierung erklärt würden.

Ob der G8-Gipfel der geeignete Rahmen und Anlass einer radikalen Gesellschafts- und Politikkritik darstellt, oder ob die Proteste unvermeidlich in das Spektakel integriert werden, soll im Anschluss diskutiert werden.

Diese Veranstaltung ist Teil einer bundesweiten Kampagne, deren gemeinsamer roter Faden in der kritischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Anti-G8-Bewegung liegt. Dabei soll auch der Reader „Why your revolution is no liberation“ (www.no-liberation-reader.tk) vorgestellt werden.

Eine Veranstaltung der Gruppe [kg:vg]

#15 THE GIRLS & KILL YOUR DARLING

Dienstag 21 Uhr



WOW! aus dem heiligen Land direkt in die KTS! THE GIRLS aus Tel Aviv befehligen sich grandiosen retro NEW WAVES: sie sehen aus wie die New York Dolls und klingen als würden PJ Harvey, Velvet Underground und Television auf der Bühne gemeinsam eine Orgie des energetischsten Rockrolls veranstalten, MC5 schauen vorbei, die Pretenders räkeln sich im Hintergrund auf dem Sofa, während die Undertones ins Bier pinkeln und die Sonics die Bäume im Vorgarten anzünden! Die Vorbilder sind klar, Früh-Punk, New Wave, Metal, '60s Garage und '70s Hard Rock, alles das mit

KTS # MAI

spektakulärer Frauenstimme dargeboten. Urban, verrückt, mal melodisch, mal schnell & laut aber immer arschtretend und hüftschwingend.

Mit dabei, dieses mal aber wirklich: KILL YOUR DARLING! Während Gregor noch seinen schmerzenden Schädel in Watte bettet, wurde kurzerhand TEN-VOLT-SHOCK-Mario bequatscht den Bass in die Hand zu nehmen. Die toten Lieblinge werden wie das Messer in der Faust ins Auge den Abend ergänzen. 77'er Punkrock mit Garagenrocknroll Attitüde und einer Killerfrauenstimme! der Dienstag kann kommen...

#16 APPARATSCHIK - DIE KNEIPE DER ANTIFASCHISTISCHEN AKTION

Mittwoch DIE "NEUE RECHTE"
20 Uhr



Hans Filbinger, der viel zu spät von uns gegangen ist, war zwar laut Ministerpräsident Öttinger auch dann ein "Gegner des Naziregimes", als er Deserteur zu Tode verurteilte, in Wirklichkeit aber war er ein Rechter, der

sich auch nach dem Ende des Nationalsozialismus, dem er als Marinerichter gedient hatte, treu blieb.

So war er 1979 Mitbegründer des Studienzentrums Weikersheim, einer Denkfabrik an der Schnittstelle zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus, der er bis zu seinem Ableben als Ehrenpräsident angehört hatte.

Das Studienzentrum gilt als eine der wichtigsten Einrichtungen der "Neuen Rechten", einem Versuch, nationalistisches und antidemokratisches Gedankengut intellektuell aufzuwerten und hoffähig zu machen.

Die Vertreter der "Neuen Rechten", deren wichtigstes Organ die Wochenzeitung "Junge Freiheit" ist, stehen meist für eine kulturpessimistische Kritik der Moderne und für eine Gegnerschaft zu emanzipatorischen Ideen, die unter Vermeidung einer Apologetik des Faschismus bürgerlich-konservative und akademische Kreise für rechte Inhalte gewinnen will.

Nähere Infos auf:
www.antifaschistische-aktion.net

#17 SLUX & SUPPORT

Donnerstag
22 Uhr



Queercore vom feinsten am feinen Feiertag. Und heute kehrt nicht nach alter Christi-Himmelfahrtslegende Good Old Jesus zu seinem Vadder zurück, sondern SLUX zu ihren JüngerInnen in die KTS, um euch alle in die Tiefen der Hölle zu schicken.

SLUX sind eine Frauen-Trans-Band auf Tour aus der Metropole Göttingen. Sie haben bei ihrem Himmelfahrtskommando 2 Bässe, Gitarre, Drums und 4 Gesänge im Gepäck und sorgen damit für nen krachigen, rhythmuslastigen "rock ya ass off-punkrock".

Seit 4 Jahren organisieren sie ihre Konzerte und ihre CD aus dem Jahre 2004 komplett selbst a la d.i.y.

Dazu gibts eine Supportband, die bestimmt nicht weniger rockt, aber bei Redaktionsschluss des Korraktors noch nicht feststand. See you there!

#18 FAU VERANSTALTUNG VORTRAG

Freitag
20 Uhr

Darwin Dante:
Basisdemokratischer Anarchismus



In diesem Vortrag wird Darwin Dante in seinem Folgevortrag zur 5-Stunden-Woche sein Gründungskonzept für eine basisdemokratische Anarchie vorstellen, dass nicht nur theoretische Gesellschaftsstruktur beinhaltet, sondern auch zwischenmenschliche Verhaltensformen und Mechanismen eines Kooperativen - Netzes welches das Selbstbestimmungsrecht und den bewussten Willen jedes Einzelnen fördert, aufzeigt.

So soll jeder Mensch noch lange vor einer allgemeinen sozialen Umwälzung vormundschaftsfrei werden und ein neues soziales selbstbewusstes und verstandgeleitetes Verhalten verinnerlichen.

Wir beginnen wie immer ziemlich pünktlich, und laden Interessierte an der FAU dazu ein schon um 18:30 Uhr zu kommen, wenn wir die Veranstaltung vorbereiten.

Dann können wir uns gegenseitig kennenlernen. Besonders freuen wir uns über interessierte Frauen, um den Frauenanteil in anarchistischen Gruppen zu erhöhen."

KTS # MAI

#19 DISKUSSIONSZYKLUS "KOMMUNISTISCHE DISSIDENZ"

Samstag JOHN HOLLOWAY
16 Uhr



In der letzten Sitzung unseres Diskussionszyklus zur kommunistischen Dissidenz behandeln wir heute die Theorie des irischen Politikwissenschaftlers John Holloway. Dieser studierte und lehrte u. a. in Westdeutschland, Großbritannien und Mexiko und integrierte dadurch unterschiedlichste theoretische Einflüsse in seine Arbeit.

Diese Verbindung von operaistischen Denken und Kritischer (Staats-)Theorie mit den Bezugspunkten Adorno, Benjamin und Bloch sowie die ständige Auseinandersetzung mit den sozialen Bewegungen machen die Bedeutung der Theorie John Holloways aus. Sein 2002 auf deutsch erschienenes Buch "Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen" ist aktuell eines der am meisten diskutierten Bücher innerhalb der undogmatischen Linken.

Holloways Wirken ist eng verbunden mit der Strömung des sog "Open Marxism", wie sie beispielhaft auf der Homepage www.commoner.org.uk nachgelesen werden kann. Daneben beeinflusst seit Mitte der Neunziger Jahre der Aufstand der ZapatistInnen in Chiapas maßgeblich sein Denken.

Wie immer sollen die Texte für die Sitzung gelesen sein (zu finden entweder unter www.labandavaga.de oder im Begleitreader) und auch bei der letzten Sitzung freuen wir uns noch auf Interessierte die mit und diskutieren wollen.

Außerdem kündigen wir schon jetzt eine Fortsetzung unseres Diskussionszyklusses in einigen Montane mit einem neuen Schwerpunktthema an.

#23 ENDLESS BLOCKADE & IRON LUNG & HATRED SURGE & TUNGUSKA

Mittwoch
22 Uhr



Endlich ist es so weit, der Sommer ist da und alle packt das Reisefieber! Besonders deutlich kann Mensch das heute Abend in der KTS sehen. Gleich 4 Bands treibt es auf ihrer Reise nach Freiburg.

The Endless Blockade kommen aus Toronto und spielen PowerViolence wie Mensch in

sich schöner nicht vorstellen kann. Energiegeladen, schnell mit immer wieder eingestreuten Hardcore Parts.

Hatred Surge und Iron Lung (USA) stehen dem in nichts nach! Sie spielen Fastcore in bekannter 625 Manier nur alles noch etwas düsterer, nicht unähnlich Citizens Arrest mit immer wieder eingestreuten Noise- und Moshparts.

Tunguska spielen schnellen Hardcore bei denn niemand sitzen bleiben kann.

#25 ORA ET LABORA AUSSTELLUNG

Freitag 25.-27. MAI
ab 20 Uhr



FREITAG 25.05.
Spätschicht, ab 20 h Vernissage

SAMSTAG 26.05. 12 - 18 UHR
Tagdienst mit Kaffee und Kuchen

SONNTAG 27.05. 08 - 15 UHR
Frühschicht und kleines Frühstück

Ora und Labora bedienen sich verschiedener Techniken um ihre Sicht auf kleine und große Gemeinheiten wieder zu geben. Collagen, Fotos, pyrografische Zeichnungen und eine interaktive Rauminstallation widmen sich auf humorlose Weise dem Szenario konsumfreudiger Dauerevents, zwanghaftem Arbeitsethos, geklonter Ökomodels sowie religiöser und ideologischer Krämpfe.

Achtet auf Flyer.

#26 HAUSPARTY KONZERT & DJ'S & MC'S

Samstag
22 Uhr



Diesmal mit Gästen aus Frankreich... Zum Aufwärmen für den G8 kann heute Abend schon mal zu Elektrobeats abgetanzt werden.

„eyeshot“ aus Straburg machen Abstract Dub und mischen elektronische beats mit diversesten Instrumenten. Mit im Handgepäck haben sie einen befreundeten DJ und zwei MC's, damit ihr mal zu was anderem tanzen könnt.

Um den Abend nicht zu exotisch werden zu lassen, gibt's auch noch zwei Elektro-DJ's aus heimischen Gefilden.

KTS # MAI

Elektobeats sind Elektobeats sind Elektobeats! Und wenn ihr den Kauf einer neuen Spülmaschine für die KTS nicht mitfinanzieren wollt, dann bleibt doch zu Hause oder lasst euch an der Dreisam grillen.

<http://www.myspace.com/eyeshotdub>
<http://www.myspace.com/salescons>

#30

DER GEDIEGENE ABEND

Mittwoch 20 Uhr Die Maulwurfe laden mal wieder zu einem Drei Gänge Menu mit netter Begleitmusik.



Alles vegan, alles lecker alles gediegen und mit frisch gewaschenen Tischdecken.

KTS # JUNI

VORANKÜNDIGUNG

#01

BOOM BOOM KID
ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK

Freitag
22 Uhr



Fast auf den Tag genau vor einem Jahr hatten wir BOOM BOOM KID, den kleinen Wirbelwind aus Buenos Aires schon einmal zu Gast in der KTS. Der Globetrotter ist erneut in Europa unterwegs, um die Gäste mit herzzerreissenden Punk/Pop/Emo und Hardcore Granaten zu bewerfen. Dabei bedient sich der ehemalige Frontmann der legendären FUN PEOPLE an den großen Baukästen Pop, Punk und Hardcore und versüsst alles mit seiner unbeschreiblichen Stimme. Gehopst und gemosht wird natürlich auch wieder. Im Gepäck diesmal ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK, die einzige Band, die sich zu Recht „Bayrische Leatherface“ nennen darf! Melancholisch, rau und charmant im Fahrwasser von Jens Rachut und Frankie Stubbs.

www.myspace.com/boomboomkid
www.myspace.com/zweitageohneschnupftabak

KTS # IMMER

üblicher- ROTE HILFE/EA/SANIS
weise
Dienstag Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
20-21 Uhr Repression

Dienstag UMSONSTLADEN
17-19 Uhr
Donnerstag Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
16-20 Uhr Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

Dienstag INFOLADEN
17-19 Uhr
Donnerstag Bücher und Zeitschriften, Buttons und Auf-
17-20 Uhr näher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

UMSONST- & INFOLADENCAFÉ
jeden 2&4
Donnerstag Kaffee und Kuchen gegen Spende...
16-19.30Uhr Guten Appetit!

FAU
jeden 3ten
Freitag 20 Uhr, Veranstaltung der anarcho-
im Monat syndikalistischen FAU

APPARATSCHNIK - ANTIFA KNEIPE
jeden 3ten
Mittwoch 20 Uhr, wechselnde Themen, Infos
im Monat und Bespaßung

AB 3. MAI: WAGENHEBER KNEIPE MIT FLIEGENDEN SPACE-PIZZEN

Nach gespanntem Warten geht die Wagenheber Kneipe der Schattenparker pünktlich zum Sommerbeginn am 3. MAI an den Start.

Als kleines Spezial könnt ihr dem neu gebauten Pizzaofen regelmäßig jeden Donnerstag leckere Spacepizzen entlocken. Wie wir Space quasi auf Pizza machen erfahrt ihr, wenn ihr mal auf einen Besuch vorbei kommt. Ansonsten gibt es eine spontane Bühne, Kicker, Lagerfeuer und natürlich ist für Getränke gesorgt. Die Wagenheber Kneipe findet ihr auf dem Schattenparker Gelände in der Nähe vom schwedischen Möbellieferanten. Der Pizzaofen wird so gegen 8 Uhr abends heiß genug sein!



Volxküchen

ab Donnerstag, 3. Mai, wöchentlich
Wagenplatz, Hermann-Mitsch-Str., 20 Uhr

Dienstag, 8. Mai
Strandcafe, Grethergelände, 20.30 Uhr

Sonntag, 13. Mai
KTS, Basler Straße103, 20 Uhr

Dienstag, 15. Mai
Susi Café, Vauban, 20 Uhr

Dienstag, 22. Mai
Strandcafe, Grethergelände, 20.30 Uhr

Samstag, 30. Mai
KTS, Basler Straße103, 20 Uhr

Spendenaufruf: See you on the barricades!

Anfang Juni findet in Heiligendamm an der Ostsee der G8-Gipfel statt. Hinter dem Zaun (wo ja bekanntlich der Strand liegt) wird grosse Politik gemacht. Dort wird u.a. über Wege aus der Klimakatastrophe ohne Einschränkung der Investitionsfreiheit und den Machenschaften der Herrschenden verhandelt. Abends wird köstlich dinniert. Vor dem Zaun wird demonstriert, blockiert, sowie die Möglichkeit eines anderen Endes der Welt aufgezeigt und abends ebenfalls köstlich dinniert. Um für das Dinner zu sorgen fährt die DIY-Küche aus Freiburg mit Dir? (sowie dutzende andere Voküs) nach Mecklenburg-Vorpommern. Deshalb gibt es am ersten und dritten Sonntag im Juni keine Voküs in der KTS.

Die DIY-Küche ist zwar relativ gut ausgerüstet (wie ihr bei der Love or Hate? Parade vielleicht gesehen habt), kann aber trotzdem fast alles gebrauchen! Große Töpfe, Besteck, Geschirr, Siebe, halt-

bare Lebensmittel. Wir nehmen alles! Die Spenden können auf dem Schattenparker-Wagenplatz, beim KTS-Montagsplenum, im Umsonst-Laden oder bei der Sonntags-Vokü am 13. Mai unter dem Stichwort „Cook the G8!“ abgegeben werden. Ihr könnt uns auch ne Mail schicken! Auch kleinere oder größere Mengen Geld sind willkommen.

Nach Absprache können auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

6. Juni: 5-Gänge-Menü im Kempinski-Hotel, Heiligendamm! Ihr reißt den Zaun ein, wir kochen und sehen uns im Kempinski!

Ohne Mampf kein Kampf!

Infos zur Gipfel-Gegenmobilisierung: www.gipfel-soli.org

Kontakt zur DIY-Küche: diy-kueche@no-log.org

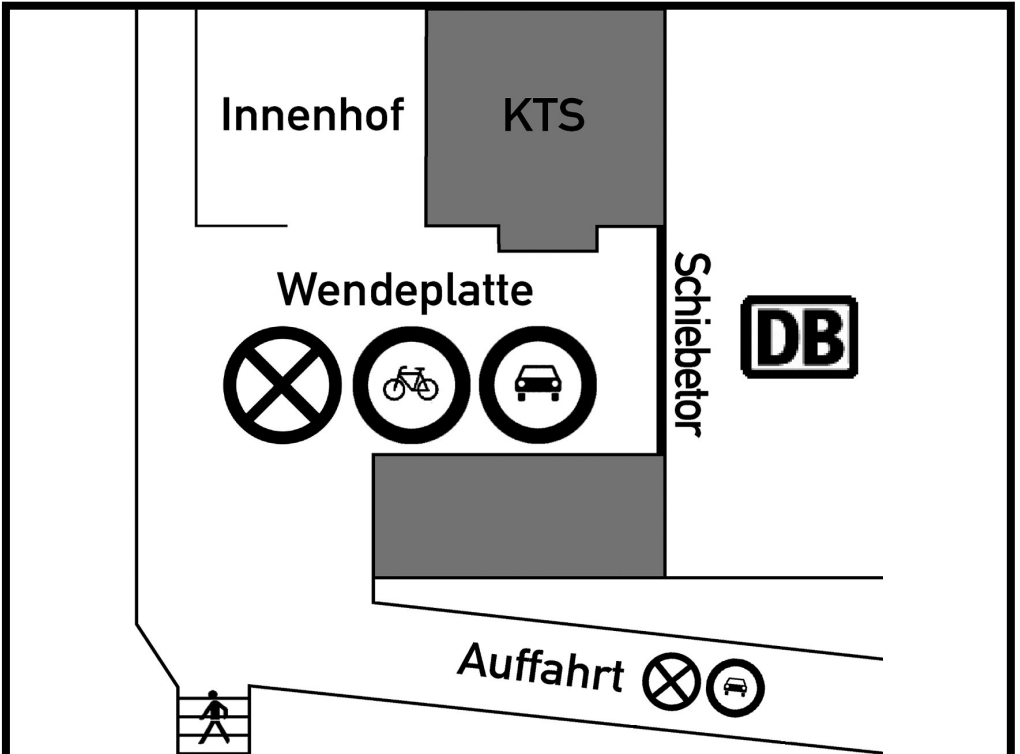


Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr. 12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr



Weg mit der Freiburger Nazikneipe!

Communiqué vom 13.04.2007

Die NPD versucht seit Jahren in Freiburg Fuß zu fassen. Den „Kampf um die Straße“ verlor sie mit ihrem peinlichen Aufmarschversuch 2002. Im „Kampf um die Parlamente“ versagte die Nazi-Partei trotz ihres aggressiven Bundestagswahlkampfes 2005 und wegen ihres lächerlichen Landtagswahlkampfes 2006. Als Folge beschränkt sich die NPD in Freiburg auf den „Kampf um die Köpfe“, doch auch mit dieser Strategie werden die Nazis scheitern.

Die Freiburger NPD traf sich am Sonntag, den 18. März 2007 im Hinterzimmer des Gasthauses „Türmle“ in der Hinterkirchstraße 1 an der Zähringer Straße, zwischen den Tram-Haltestellen Hornus- und Tullastraße. Der Wirt der „gut bürgerlichen“ Kneipe hat offensichtlich keine Probleme damit, sein Lokal als Veranstaltungsort für Nazis zur Verfügung zu stellen und schätzt die braunen Gäste als Geldeinnahmequelle.

An diesem Tag hatte die NPD Jürgen Schwab ins Freiburger „Türmle“ eingeladen. Jürgen Schwab, Jahrgang 1967, war von 1985 bis 1990 Mitglied der Republikaner. Er studierte von 1991 bis 1995 Germanistik in Bamberg ist Mitglied der Burschenschaften „Thessalia zu Prag“, Bayreuth und der Burschenschaft „Germania“. Graz, 2000 trat er in die NPD ein und war Mitgründer der „Deutschen Akademie“, einem faschistischen Think Tank mit engen Verbindungen zur NPD-Hochschulorganisation NHB. Schwab wurde Mitarbeiter der NPD-Parteizeitung „Deutsche Stimme“ und Leiter des Arbeitskreises „Volk und Staat“ beim NPD-Parteivorstand. 2004 kehrte er der Partei den Rücken, da sie ihm nicht mehr „nationalrevolutionär“ genug war.

Schwab schreibt für die Burschenzeitschrift „Aula“, die Nazizeitungen „Neue Ordnung“, „Deutschland in Geschichte und Gegenwart“, „Nation & Europa“ und für die sächsische JN-Zeitschrift „Hier & Jetzt“ sowie für das Naziportal „Störtebeker-Netz“, wo er zuletzt in seiner Kolumne „Zur Judenfrage“ zynisch schrieb: „Es ist etwas völlig Normales, wenn deutsche Nationalisten spätestens seit 1945 einen anti-judaistischen Reflex besitzen.“ Außerdem ist Jürgen Schwab Autor dutzender Nazibücher, von denen er in Freiburg „Die Westliche Wertegemeinschaft“ vorstellen sollte, in dem er einen revolutionären „Sy-

stemwechsel“ propagiert: „Die existentiellen Probleme vor allem der europäischen Völker sind nur noch mittels eines Ausstieges aus der ‚westlichen Zivilisation‘ zu lösen.“

Zu der Veranstaltung im „Türmle“ kamen 15 Nazis verschiedenen Alters und Geschlechts aus ganz Südbaden, zum Teil mit ihren Kindern. Unter den Gästen befand sich beispielsweise Christoph Bauer, Jahrgang 1967, der bei der Bundestagswahl 2005 für die NPD Waldshut kandidierte. Bauer war Leiter der Lörracher Ortsgruppe der Naziorganisation „Aktion Sauberes Deutschland“ (ASD) und wurde bereits 1995 wegen neonazistischer Betätigung verurteilt. Bis zu seiner Inhaftierung war er die Kontaktperson der Zeitschrift „Der Schulungsbrief“, dem zentralen Schulungsblatt der ASD für die „interne Schulung aktiver NS-Kämpfer“. Die Zeitschrift diente aber auch der Anti-Antifa-Arbeit, so wurden in der Ausgabe 5/94 „einige Adressen der Antifa veröffentlicht, und ihr wisst ja, wie damit zu verfahren ist“.

Mitte der 1990er Jahre wollte Christoph Bauer gemeinsam mit den Nazis Wolfgang Lutz und Ernst Tag eine „arische Kolonie“ in Südamerika gründen. Bauer wurde 2003 wegen Schmierestehens bei der Schändung des Jüdischen Friedhofs im pfälzischen Busenberg im Jahr 1994 zu einer Haftstrafe auf Bewährung verurteilt. Christoph Bauer studierte Politik, Geschichte und Germanistik in Freiburg.

Noch ist die Freiburger Naziszene im Vergleich zu anderen Städten klein, noch sind Nazis im Freiburger Stadtbild eine Seltenheit und faschistische Übergriffe die Ausnahme. Um diesen seltenen und komfortablen Zustand auch weiterhin zu sichern, bedarf es konsequenter antifaschistischer Gegenwehr und der Zerschlagung faschistischer Strukturen.

FaschistInnen angreifen!

Autonome Antifa Freiburg
Antifaschistische Aktion Freiburg

Ein paar Worte vom Ermittlungsausschuss (EA)

Auch im beschaulichen Freiburg bleibt mensch von Repression nicht verschont, wie zahlreiche Demo-besucherInnen, Punx und HausbesetzerInnen in den letzten Monaten erfahren konnten.

Nicht immer wurde dabei der Devise 'Anna & Arthur halten das Maul' gefolgt, deshalb scheint es uns angebracht, das kleine Demo- und Aktions-Einmaleins wieder etwas aufzufrischen.

Egal ob Latschdemo oder Hausbesetzung nimm nur mit, was du brauchst.

Das wären natürlich dein Ausweis, feste Schuhe, wetterfeste Kleidung, etwas Essen und Trinken, Geld zum telefonieren und, sofern du darauf angewiesen bist, Medikamente. Nicht mitnehmen solltest du dagegen Adressbücher, Drogen, Haustiere oder Gegenstände die von der Polizei als (aktive oder passive) Bewaffnung interpretiert werden können (außer du weißt was du tust). Lasst am besten auch euer Handy zuhause. Wenn du aber der Meinung bist, nicht ohne leben zu können, dann lösche wenigstens alle Nummern, gespeicherte SMS usw. und bedenke, dass es auch Möglichkeiten gibt gelöschte Daten wiederherzustellen.

Es ist immer möglich, dich über dein Handy zu orten bzw. im nachhinein festzustellen, wo du dich wann aufgehalten hast, das solltest du bedenken.

Achte während der Demo auf die anderen TeilnehmerInnen und versuche zusammen mit anderen eine geschlossenen Demo (Stichwort: Ketten) zu bilden um Übergriffe oder gezielte Festnahmen zu erschweren.

Am besten bildest du schon vor der Demo mit Menschen zu denen du Vertrauen hast eine Bezugsgruppe bildest und ihr gemeinsam absprecht, wie ihr euch in bestimmtem (Extrem-)Situationen verhalten wollt.

Wirst du selbst festgenommen, dann mache auf dich aufmerksam und rufe Umstehenden deinen Namen zu, damit der EA (Ermittlungsausschuss) über deine Festnahme informiert werden kann. Wenn du selbst Zeugn von Festnahmen wirst, benachrichtige bitte ebenfalls den EA (Name der Person, Ort und Umstände der Festnahme, Verletzte). Sonst nix! Das EA Telefon wird garantiert abgehört.)

setzt, üblicherweise erreichbar unter der Telefonnummer 0761-4097251.

Der EA kümmert sich um festgenommene Personen, schaut das niemand verloren geht, besorgt AnwältInnen und schreibt solche Texte :-). Ihr könnt auch Dienstag zwischen 20 und 21 Uhr zu uns kommen, wenn ihr nach einer Aktion/Demo von Repression (Vorladung, Strafbefehl, ...) betroffen seid und Hilfe braucht.

Wenn es dich erwischt hat und du aufs Revier gebracht wirst, dann versuche ruhig zu bleiben und sag ab jetzt kein Wort mehr. Du bist nur verpflichtet 'Angaben zur Person' zu machen, also Name, Melde(!)adresse und eine ungefähre Berufsbezeichnung (arbeitslos, StudierendeR,...). Zu allen weiteren Fragen hast du das Recht und ist es das Klügste die Aussage zu verweigern. 'Alles was du sagst, wird gegen dich (oder andere) verwendet werden', auch die harmloseste Aussage ist unnötig und falsch. Genauso gilt: nichts unterschreiben!

Verlange von den Beamte den Grund deiner Festnahme und bestehe auf ein Telefonat um den EA zu benachrichtigen (Name, Meldeadresse, Grund der Ingewahrsamnahme/Festnahme). Wenn dich die Polizei einer ED-Behandlung (Fotos, Fingerabdrücke, ...) unterziehen will, dann solltest du dagegen Widerspruch einlegen und darauf achten, dass dieser auch ins Protokoll aufgenommen wird. Ein Widerspruch verhindert leider keine ED-Behandlung, aber er erzeugt ein wenig mehr bürokratischen Aufwand.

Wenn du nicht alleine festgenommen wurdest, versuche Kontakt zu den anderen DemonstrantInnen zu bekommen und tauscht eventuell Adressen aus. Aber ansonsten bitte nicht mit den eigene Taten prahlen, du kannst nie wissen, wer gerade alle mithört.

Spätestens am Abend des nächsten Tages musst du entweder einem/r RichterIn vorgeführt oder freigelassen werden.

Wenn du wieder draußen bist, dann melde dich bitte bei uns, dem EA, damit wir nicht unnötigen Suchaktionen nach 'vermissten Personen' starten müssen. Du solltest auch so schnell wie möglich die Umstände deiner Festnahme, mögliche ZeugInnen und andere 'Details' in Form eines Gedächtnisprotokolls

festhalten, um für ein eventuelles Verfahren vorbereitet zu sein. Vordrucke dafür bekommst du bei uns.

Verletzungen solltest du ärztlich dokumentieren lassen und nach Möglichkeit fotografieren.

Einige Wochen oder Monate später kann es dann soweit sein und ein Schreiben mit dem Titel Vorladung flattert zu dir ins Haus. Du sollst doch bitte so freundlich sein und am Dienstag um 8:30 Uhr im Revier Nord bei Herrn Müller vorbei schauen zwecks einer Zeugen- oder Beschuldigtenbefragung. Regel Nummer eins: nicht hingehen und Regel Nummer zwei: melde dich sofort beim EA.

Du machst dich damit in keiner Weise strafbar; niemand ist verpflichtet auf Vorladungen der Polizei zu reagieren.

Größere Eile ist geboten, wenn das Schreiben nicht Vorladung, sondern Strafbefehl lautet. Damit wurdest du quasi verurteilt, ohne das es jemals zu einer Verhandlung gekommen ist. Lege in jedem Fall dagegen innerhalb von zwei Wochen erstmal formlos Einspruch (Briefvorlagen gibt es beim EA) ein und nutze die Zeit mehr Informationen zu sammeln (Informiere den EA und lass dich dort beraten). Begründen musst du den Einspruch nicht.

Irgendwann folgt dann eine Verhandlung, sofern du den Einspruch nicht wieder zurück ziehst und damit den Strafbefehl akzeptierst.

... wenn Du sonst noch Fragen hast: wir sind jeden Dienstag in der KTS zu finden.

1. Mai – Tag der Arbeit!

2. Mai - Weiterarbeiten zu den Bedingungen des Kapitals?

Endlich wird die Arbeit knapp!

Denn die Arbeit haben wir noch nie geliebt. Als es noch genug davon gab, sind wir immer nur mit Widerwillen hingegangen. Wir haben sie Maloche, Schufferei oder ein Elend genannt, und sie war immer eine Qual. Wenn sie heute allmählich knapp wird, dann deshalb, weil es Zeit ist, sie abzuschaffen. Und das ist umso besser!

– Wie das? Muss Mensch nicht arbeiten, um zu leben?

– Quatsch! Als die Menschen in den Wäldern jagten und sammelten, nannten sie das Arbeit?

– Aber du willst doch nicht zurück in die Steinzeit?

– Natürlich nicht, ich will damit einfach zeigen, dass die Arbeit nicht immer existiert hat, und dass es keinen Grund gibt, warum es sie immer geben sollte.

– Aber wer wird denn alles herstellen, was wir zum Leben brauchen?

– Was denn herstellen? Drei Viertel des produzierten Reichtums ist nutzloser Schund, geschmacklose Nahrungsmittel, die nur auf den Markt geschmissen werden, um die Maschine am Laufen zu halten. Und das, was wirklich nützlich ist, können schon seit langem die Maschinen für uns produzieren.

– Aber was sollen wir den ganzen Tag dann tun?

– Die MusikerInnen, die Stunden an ihren Instrumenten verbringen, die begeisterten SchrauberInnen,

die ihre Hände stundenlang in Wagenschmiere tauchen, die DemonstrantInnen, die stundenlang mit witzigen Parolen durch die Straßen ziehen, die FeinschmeckerInnen, die lange am Herd stehen, um sich und uns mit Leckerbissen zu entzücken, die Computerfreaks, die ihre Zeit damit verbringen, ihre PC's zu programmieren, arbeiten die? Nein. Obwohl sie eine unglaubliche Energie aufbringen. Sie sind aktiv, sie tun etwas, sie stellen etwas her, sie sind schöpferisch, aber niemand bestimmt darüber, wie sie ihre Zeit nutzen. Sie arbeiten nicht!

– Und nun?

– Anstatt der Arbeit hinterherzurennen, wäre es an der Zeit, ebenfalls aktiv zu werden. Alles, was wir brauchen, kann auf diese Art hergestellt werden, ohne Zwang, zum Vergnügen.

– Kurz gesagt, für dich ist das Dilemma Arbeit - Arbeitslosigkeit ein Scheinproblem?

– Genau. Unsere Gesellschaft macht eine noch nie da gewesene Krise durch, in der die UnternehmerInnen, die PolitikerInnen der Rechten und der Linken und die GewerkschafterInnen gezeigt haben, dass sie am Ende sind. Sie sind heute genauso nutzlos und schädlich geworden wie die Arbeit. In Zukunft liegt es an uns, ohne sie zu bestimmen, wie wir leben wollen.

Die FreundInnen der guten Zeit - Flugblatt aus Frankreich, Mai 95

www.fau.org